

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2013

BDH-Klinik Greifswald gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 10.12.2014 um 15:44 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:.....	5
Link zur Homepage des Krankenhauses:.....	5
http://www.bdh-klinik-greifswald.de	5
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
Pflegedienstleitung des Krankenhauses:	6
Verwaltungsleitung des Krankenhauses:	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.2 Pflegepersonal.....	15
A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal	15
A-11.4 Hygienepersonal.....	16
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:.....	17
Ja	17
Vorsitzende/Vorsitzender:	17
Prof. Dr. med. Thomas Platz	17
A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ...	17
A-13 Besondere apparative Ausstattung	17
A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	18
Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:.....	19
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen ..	20
B-[1] Fachabteilung Neurologisches Rehabilitationszentrum	20
B-[1].1 Name [Neurologisches Rehabilitationszentrum]	20
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	20
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Neurologisches Rehabilitationszentrum] .	21
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologisches Rehabilitationszentrum]	22
B-[1].5 Fallzahlen [Neurologisches Rehabilitationszentrum]	23
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	23
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-[1].11 Personelle Ausstattung	25
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	25
B-[1].11.2 Pflegepersonal.....	25
B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	27
keine Angaben.....	27
B-[2] Fachabteilung Querschnittgelähmtenzentrum	28
B-[2].1 Name [Querschnittgelähmtenzentrum]	28
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	28
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Querschnittgelähmtenzentrum]	28

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Querschnittgelähmtenzentrum]	29
B-[2].5 Fallzahlen [Querschnittgelähmtenzentrum]	29
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	29
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	30
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	31
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	31
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[2].11 Personelle Ausstattung	31
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	32
B-[2].11.2 Pflegepersonal	32
B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	34
keine Angaben	34
Teil C - Qualitätssicherung	35
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	35
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	35
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	35
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	35
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	35
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	35
* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)	36

Einleitung



Abbildung: BDH-Klinik Greifswald gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

seit mittlerweile 16 Jahren steht die BDH-Klinik Greifswald für kompetente und patientenorientierte frührehabilitative und rehabilitative Behandlung schwerst schädelhirngeschädigter und querschnittgelähmter Patienten. Die BDH-Klinik Greifswald verfügt über einen modern ausgestatteten Intensivpflege- und Intermediate Care Bereich, auf dem 8 Beatmungsplätze zur Verfügung stehen sowie einen Rehabilitationsbereich mit angeschlossener Tagesklinik. Die BDH-Klinik Greifswald hat insgesamt 156 Betten, davon 66 Akutbetten und 90 Betten für die Rehabilitation. Für die Behandlung in der Tagesklinik stehen 22 Plätze zur Verfügung. Im Krankenhausplan des Landes M-V werden für die BDH-Klinik Greifswald neben Intensivbetten auch Frührehabilitationsbetten ausgewiesen. Somit können Patienten noch in der Akutphase, auch beatmungspflichtig, zur Frührehabilitation aufgenommen werden. Die Schwerpunkte der Behandlung werden auf die Kernkompetenzen der Klinik, die Frührehabilitation schwerst Schädel-Hirn-Geschädigter und auf die Behandlung Querschnittgelähmter, gelegt. Nach Absprache können auch Patienten mit anderen Diagnosen zur Frührehabilitation in die BDH-Klinik Greifswald aufgenommen werden. Träger der BDH-Klinik Greifswald ist eine gemeinnützige GmbH, deren einziger Gesellschafter der BDH Bundesverband Rehabilitation e.V. mehrere Einrichtungen in verschiedenen Bundesländern betreibt.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der Patient und seine Bedürfnisse. Für unser Hauptziel, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern, ist auch die Einbeziehung der Angehörigen wichtig. Das Finden der Therapieziele erfolgt gemeinsam mit dem Patienten und seinen Angehörigen unter Berücksichtigung der Stärken und Defizite des Betroffenen. Um eine hochqualifizierte Patientenversorgung zu gewährleisten, folgen wir dem Konzept der multiprofessionellen Stationsteams. Dies bedeutet, dass auf allen Stationen die Teams aus den verschiedenen Berufsgruppen eng zusammen arbeiten und sich so mehrmals täglich über und mit den Patienten austauschen können.

Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Motto bei der Patientenbehandlung. Wir unterstützen bei der Wiedererlangung eines höchstmöglichen Maßes an Selbstständigkeit im Alltagsleben, entwickeln gemeinsam neue Perspektiven für das Leben mit der Erkrankung und fördern, wenn möglich, die Wiedereingliederung des Patienten in das Berufsleben. Der individuell erstellte Therapieplan bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung, welche dabei unser oberstes Ziel ist.

Mit der Universitätsmedizin Greifswald -in unmittelbarer Nachbarschaft- bestehen umfangreiche Kooperationen. Dadurch wird eine Integration von Akutversorgung, Frührehabilitation und Rehabilitation erreicht und die Aufnahme auch komplikationsgefährdeter Patienten ermöglicht. Unsere Klinik ist Teil des Greifswalder 3-Phasen-Modells, welches bundesweit einzigartig ist. In einer der gesündesten Regionen Norddeutschlands wird durch die Zusammenarbeit zwischen der Universitätsmedizin Greifswald, der BDH-Klinik Greifswald und dem BerufsBildungsWerk Greifswald (BBW) eine komplexe berufliche, medizinische und soziale Rehabilitation gewährleistet. Alle drei Einrichtungen befinden sich in einem Umkreis von weniger als 500 Metern. Nach Unfällen oder beim Auftreten von Erkrankungen, die eine neurologische Rehabilitation erforderlich machen, findet die Erstversorgung in der Universitätsmedizin Greifswald statt. Bereits im Frühstadium kann mit der Frührehabilitation in der BDH-Klinik begonnen werden. Wenn im weiteren Verlauf erste Belastungserprobungen erfolgreich waren, können bei Bedarf erste berufsvorbereitende Maßnahmen noch während der stationären Behandlung im BBW Greifswald beginnen.

Als An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald sind wir seit November 2001 auch wissenschaftlich in die Universität Greifswald integriert. Sowohl Ausstattung als auch Behandlungskonzept entsprechen den modernsten Anforderungen und werden höchsten Ansprüchen gerecht. Wir setzen uns dafür ein, dass neueste klinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Akut- und Rehabilitationsmedizin zeitnah in der BDH-Klinik Greifswald umgesetzt werden und so den Patienten zugute kommen. Dafür dient auch unsere eigene klinisch-rehabilitative Forschung.

Qualität ist Erfolg - um die hohen Qualitätsansprüche, die wir uns selbst stellen, zu erfüllen, hat die BDH-Klinik Greifswald 2009 ein Qualitätsmanagement eingeführt, was wir seit dem aktiv betreiben. Seit 2012 sind wir nach DIN EN ISO 9001:2008 und nach DEGEMED zertifiziert und nehmen regelmäßig an den Überwachungs- und Überprüfungsaudits teil. Die Rezertifizierung findet turnusmäßig alle 3 Jahre statt und steht für 2015 an. Die BDH-Klinik Greifswald führt jährlich ein Überwachungsaudit durch.

Wir sind für Sie da - Hilfe, die ankommt!

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Michaela Muhr	Assistentin der Geschäftsführung	03834 871 578	03834 871 102	m.muhr@bdh-klinik-greifswald.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Ulrich Enste	Geschäftsführer	03834 871 101	03834 871 102	sekretariatgf@bdh-klinik-greifswald.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.bdh-klinik-greifswald.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

261300700

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

BDH-Klinik Greifswald gGmbH

Karl-Liebknecht-Ring 26a

17491 Greifswald

Telefon:

03834 / 871 - 0

Fax:

03834 / 871 - 102

E-Mail:

info@bdh-klinik-greifswald.de

Internet:

<http://www.bdh-klinik-greifswald.de>

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr. med.	Thomas	Platz	Ärztlicher Direktor/ Chefarzt	03834 / 871 - 201	03834 / 871 - 302	

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Petra	Krienke	Pflegedienstleiterin	03834 / 871 - 225	03834 / 871 - 302	
	Mareile	Otto	Therapieleiterin	03834 / 871 - 224	03834 / 871 - 302	

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Ulrich	Enste	Geschäftsführer	03834 / 871 - 101	03834 / 871 - 102	

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.

Art:

freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	z.B. Hilfsmittel und deren Beantragung oder sozialrechtliche Beratung zu Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Akutereignis ergeben.
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Angebot als Einzel- und Gruppentherapie.
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Kooperation mit dem BBW Greifswald (Medizinische Belastungserprobungen und Medizinisch-berufliche Rehabilitation).
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, zur beruflichen Wiedereingliederung oder Neuorientierung, Vermittlung zur Rehabilitationsberatung der DRV und anderen Kostenträgern.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, Wassertemperatur ca. 37 – 38°C
MP57	Biofeedback-Therapie	Armeo Spring, Pablo
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Angebot im Rahmen der Einzeltherapie.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Einzelberatungen durch Diätassistentinnen und Lehrküche zum Thema „Gesunde Ernährung“ in Form von Gruppentherapien.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Beratung zu Leistungen und Verfahren der Sozialversicherungen. Vermittlung von ambulanten Hilfen und Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Arm Fähigkeitstraining, Arm Basis Training, Spiegeltherapie, Umfeldsteuerung
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Fundierte neuropsychologische Therapie im Einzel- und Gruppensetting, sowie PC-gestützte Therapie.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	Klassische Massage der verschiedenen Körperregionen, Colonmassage
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Manuelle Therapie und Anwendungen aus den osteopatischen Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen der Einzeltherapie.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	eine Lehrerin unterrichtet die Grundfächer in unserer Klinik
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Zwei- und Vierzellenbad, sensible Elektrostimulation, Elektrogymnastik, funktionelle Elektrotherapie, Lasertherapie, Bewegungsbad für Schwimmer und Nichtschwimmer.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Gruppenangebot: Rückenschule, Bewegungsübungen, Gangschule, Koordinationsgruppe, Bewegungsspiele, Jonglieren, Nordic Walking, Pilates, Entspannungstherapie, Atemtherapiegruppe, Line dance, Konditionsgruppe; Einzeltherapieangebot: allgemeine Krankengymnastik, Atemtherapie, Gang- und Laufbandtraining
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Vorträge zum Gesundheitsverhalten, Raucherentwöhnung.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Funktionelles Koordinations- und Krafttraining im Rahmen der Physiotherapie.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Schwerpunkt: Verhaltenstherapeutische Ausrichtung
MP61	Redressionstherapie	Redressives Gipsen zur Behandlung von Fehlstellungen der oberen und unteren Extremitäten (vor allem von Spitzfüßen) in enger Zusammenarbeit mit dem ärztl. Dienst.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Im Rahmen der Einzel- und Gruppentherapie.
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP38	Sehschule/Orthoptik	
MP62	Snoezelen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP63	Sozialdienst	Beratung in allen sozialen Fragen, die sich durch die Erkrankung/ den Unfall ergeben und Unterstützung bei der Beantragung notwendiger Leistungen.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z.B. Zusammenarbeit und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Selbsthilfegruppen und Behindertenverbänden. Veranstaltungen wie „Tag der offenen Tür“.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörige haben die Möglichkeit, an einem Pflege- und Therapietag teilzunehmen und sich anleiten zu lassen. Monatlich finden Angehörigenveranstaltungen zu Themen wie z.B. Transfer, Schluckstörungen, Beantragung von Hilfsmitteln statt.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS)
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	aktivierend-therapeutische Pflege
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	In Form von Gruppen und Kleingruppen: med. Trainingstherapie, Ergometertraining, Rollstuhltraining, Gang- und Laufbandtraining, Schwimmtechnik.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Inklusive Dysphagietherapie mit angeschlossener apparativer Diagnostik in Form von Videofluorographie.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	externe Firma für Orthopädietechnik in der Klinik, Rollstuhlwerkstatt
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Im Rahmen der Einzeltherapie.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Im Rahmen der physikalischen Therapie.
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Erfolgt bei Bedarf über den Sozialdienst.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Zusammenarbeit und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Selbsthilfegruppen und Behindertenverbänden.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Aufenthaltsräume			Patienten können sich in unserem Freizeitraum Bücher ausleihen oder vor Ort Filme anschauen. Ein Therapeut als Ansprechpartner ist vor Ort. Weitere Rückzugsorte sind die Wintergärten auf den Stationen.
NM60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen			Selbsthilfegruppen (Aphasie und Schlaganfall) geben Sprechstunden und bieten Beratungen an. Der BDH ist mit einem Ansprechpartner vor Ort vertreten.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	vegetarische Küche		
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Kopfhörer können Sie an der Rezeption erwerben.
NM49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen			Das Angebot entnehmen Sie bitte der Informationstafel im Erdgeschoss oder unserer Homepage.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Für die Prüfung des Laptops erheben wir eine Gebühr. Informationen erhalten Sie an der Rezeption.

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag		Es existieren Besucherparkplätze auf dem Klinikgelände. Die Parkplätze in der Umgebung sind stark frequentiert. Wir empfehlen, nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Die Behindertenparkplätze auf unserem Klinikgelände sind zum Ein- und Aussteigen.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			Es besteht die Möglichkeit, ein Mutter-Kind-Zimmer zu organisieren. Dieser Wunsch sollte möglichst vor Aufnahme besprochen werden.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		Kopfhörer können Sie an der Rezeption erwerben.
NM63	Schule im Krankenhaus			Ein Lehrer unterrichtet innerhalb der Klinik.
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			Das Schwimmbecken hat eine Größe von 51,4 qm sowie einen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich. Die Wassertemperatur beträgt ca. 37 – 38°C
NM42	Seelsorge			Die Krankenhauseelsorgerin ist regelmäßig für Sie da!

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM18	Telefon	0,80 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,12 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,14 EUR bei eingehenden Anrufen		Ein Münztelefon befindet sich im EG. In den Zimmern sind Telefone vorhanden, diese sind von Ihren Angehörigen (außer während der Nachtruhe von 22.00 bis 6.00 Uhr) direkt anwählbar. Telefonkarten erhalten Sie an der Rezeption, gegen eine Pfandgebühr von 0,80€ pro Tag.
NM09	Unterbringung Begleitperson			Gerne reservieren wir für Ihre Begleitperson kostengünstig ein Hotelzimmer.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			An der Rezeption erhalten Sie einen Schlüssel für das Wertfach gegen eine Pfandgebühr von 10,00 €.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Die Nasszellen sind behindertengerecht.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF27	Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Unsere Mitarbeiter sprechen Englisch und Russisch.
BF24	Diätetische Angebote	Diätassistenten beraten Sie gerne!
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	In der Klinik werden überwiegend elektrisch verstellbare Betten verwendet.
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Eine große Zahl der Patientenzimmer sind mit Deckenliftern ausgestattet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Unser Haus ist barrierefrei. Sie können alle Räume mit dem Rollstuhl erreichen.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Alle Zimmer mit Nasszelle verfügen über eine rollstuhlgerechte Dusche und Toilette.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Greifswalder 3-Phasen-Modell, eine Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Greifswald, der BDH-Klinik Greifswald und dem BerufBildungsWerk Greifswald.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Studentenunterricht (Neurologie, Psychologie), Famulaturen

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB16	Diätassistent und Diätassistentin	über eine im Haus tätige Fremdfirma (Dusmann AG)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	
HB09	Logopäde und Logopädin	
HB14	Orthoptist und Orthoptistin	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

66 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

1121

Teilstationäre Fallzahl:

0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,7 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	70 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	4,2 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	6,4 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	6,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	5,1 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	externe Firma im Haus

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	5,4	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,2	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,1	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	3,2	
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	0,8	
SP21	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,4	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2,2	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,8	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,5	
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	1,0	externe Firma im Haus
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/ Augenoptiker und Augenoptikerin	0,6	
SP20	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	0,3	Lehrerin unterrichtet Grundfächer innerhalb der Klinik
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0,3	
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	0,3	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	0,3	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,7	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	3,4	

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen	1 Personen	externer Hygieneverantwortlicher ist Prof. Dr. med. Axel Kramer, Universitätsmedizin Greifswald
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 Personen	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention - "Hygienefachkräfte" (HFK)	1 Personen	
Hygienebeauftragte in der Pflege	2 Personen	Pro Station gibt es einen Hygienebeauftragten in der Pflege.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzende/Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Thomas Platz

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Titel, Vorname, Nachname:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:	Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort:	Arbeitsschwerpunkte:
Uta Utescher	Qualitätsmanagementbeauftragte	03834 871 520	03834 871 102	u.utescher@bdh-klinik-greifswald.de	Karl-Liebknecht-Ring 26a 17491 Greifswald	
Prof. Dr. med. Thomas Platz	Beauftragter der obersten Leitung	03834 871 201	03834 871 302	sekretariataed@bdh-klinik-greifswald.de	Karl-Liebknecht-Ring 26a 17491 Greifswald	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit der Universitätsmedizin Greifswald

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		auch MEP (Motorisch evozierte Potentiale)
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit der Universitätsmedizin Greifswald
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Die Bearbeitung und ggf. Stellungnahme zu den Beschwerden erfolgt zeitnah. Zusätzlich wird eine Jahresstatistik geführt, die zum Jahresende ausgewertet wird.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja	In der Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement/ Korrekturmaßnahmen ist der Umgang mit schriftlichen und mündlichen Beschwerden detailliert festgelegt. Die Aufnahme und Bearbeitung der Beschwerde erfolgt anhand eines Formblatts.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja	Die Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement/ Korrekturmaßnahmen regelt dies.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja	Die Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement/ Korrekturmaßnahmen regelt dies.

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja	Die Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement/ Korrekturmaßnahmen regelt dies.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	Die Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement/ Korrekturmaßnahmen regelt dies.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden		Für anonyme Beschwerden steht auf jeder Station und im Eingangsbereich ein Briefkasten zur Verfügung. Zusätzlich können Anregungen über den Patientenfragebogen der Klinik mitgeteilt werden.
Patientenbefragungen	Ja	Jeder Patient erhält bei Entlassung einen Fragebogen.
Einweiserbefragungen	Nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel, Vorname, Nachname:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Michaela Muhr	Karl-Liebknecht-Ring 26a 17491 Greifswald	03834 871 578	03834 871 102	m.muhr@bdh-klinik-greifswald.de

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologisches Rehabilitationszentrum

B-[1].1 Name [Neurologisches Rehabilitationszentrum]

Neurologisches Rehabilitationszentrum

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Karl-Liebnecht-Ring 26a

17491 Greifswald

Telefon:

03834 / 871 - 201

Fax:

03834 / 871 - 302

E-Mail:

sekretariataed@bdh-klinik-greifswald.de

Internet:

<http://www.bdh-klinik-greifswald.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med., Thomas, Platz	Chefarzt	03834 871 201 sekretariataed@bdh-klinik- greifswald.de	Frau Marlis Mertin	KH-Arzt

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Neurologisches Rehabilitationszentrum]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologisches Rehabilitationszentrum	Kommentar / Erläuterung
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN00	Botulinumtoxininjektion bei Spastik	(auch auf Überweisung)
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologisches Rehabilitationszentrum	Kommentar / Erläuterung
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN00	Elektrophysiologische Diagnostik	
VN00	Erkrankungen der Muskulatur	
VN00	ganztägige ambulante Rehabilitation	
VN00	Hirnleistungsstörung	
VN00	Liquordiagnostik	
VN00	medizinisch-berufliche Rehabilitation	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN00	Neurologische Intensivmedizin	
VN00	Neuronavigierte TMS	(TMS= transkranielle Magnetstimulation)
VN00	Parkinson-Erkrankung	
VN23	Schmerztherapie	
VN20	Spezialsprechstunde	
VN00	Untersuchung der hirnersorgenden Gefäße	(bei stationären Patienten)

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologisches Rehabilitationszentrum]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Neurologisches Rehabilitationszentrum]

Vollstationäre Fallzahl:

417

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G81	138	Hemiparese und Hemiplegie
I63	96	Hirnfarkt
I61	46	Intrazerebrale Blutung
G62	31	Sonstige Polyneuropathien
G82	31	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
S06	25	Intrakranielle Verletzung
I60	11	Subarachnoidalblutung
G93	9	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G95	6	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
G61	4	Polyneuritis
G12	< 4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom
G40	< 4	Epilepsie
I62	< 4	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
R25	< 4	Abnorme unwillkürliche Bewegungen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-552	240	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
6-003	185	Applikation von Medikamenten, Liste 3
1-205	182	Elektromyographie (EMG)
1-207	175	Elektroenzephalographie (EEG)
3-200	109	Native Computertomographie des Schädels

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-200	98	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
5-572	43	Zystostomie
8-800	31	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-831	28	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-208	25	Registrierung evozierter Potentiale
8-133	22	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
5-431	19	Gastrostomie
8-987	19	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-052	11	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-123	11	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)			ambulante Behandlungsmöglichkeiten: Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,8 Vollkräfte	71,89655	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,02320
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	139,00000	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,01200
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF09	Geriatric	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF37	Rehabilitationswesen	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
--	------------------	--------	-----------------------	------------------------

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	38,8 Vollkräfte	10,74742	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,09040
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	4,2 Vollkräfte	99,28571	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,01680
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	6,4 Vollkräfte	65,15625	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,02560
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	5,6 Vollkräfte	74,46428	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,02240
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	4,5 Vollkräfte	92,66666	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,01800
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	nur Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatric	Zerker Geriatric
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Querschnittgelähmtenzentrum

B-[2].1 Name [Querschnittgelähmtenzentrum]

Querschnittgelähmtenzentrum

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Karl-Liebnecht-Ring 26a

17491 Greifswald

Telefon:

03834 / 871 - 201

Fax:

03834 / 871 - 302

E-Mail:

sekretariataed@bdh-klinik-greifswald.de

Internet:

<http://www.bdh-klinik-greifswald.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med., Thomas, Platz	Chefarzt	03834 871 201 sekretariataed@bdh-klinik- greifswald.de	Frau Marlis Mertin	KH-Arzt

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Querschnittgelähmtenzentrum]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Querschnittgelähmtenzentrum	Kommentar / Erläuterung
VX00	Behandlung der schweren Spastik	
VX00	Chirurgische Behandlung von Druckgeschwüren	
VX00	Diagnostik und Therapie von Querschnittlähmungen	
VX00	Elektrophysiologische Behandlung	Elektrophysiologische Untersuchung
VX00	Frührehabilitation von Querschnittlähmungen	
VX00	ganztägig ambulante Rehabilitation	
VX00	Intensivmedizin	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VX00	Neuro-urologische Diagnostik und Behandlung	
VX00	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Querschnittgelähmtenzentrum]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Querschnittgelähmtenzentrum]

Vollstationäre Fallzahl:

704

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G82	353	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G95	84	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
Z09	76	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
L89	56	Dekubitalgeschwür und Druckzone

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
N30	23	Zystitis
G83	16	Sonstige Lähmungssyndrome
S14	13	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
N31	11	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
S24	11	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe
S34	11	Verletzung der Nerven und des lumbalen Rückenmarkes in Höhe des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
K56	5	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
K59	5	Sonstige funktionelle Darmstörungen
K64	< 4	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
L02	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
T81	< 4	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-334	1179	Urodynamische Untersuchung
8-976	673	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung
3-13g	254	Urethrographie
9-500	94	Patientenschulung
8-132	75	Manipulationen an der Harnblase
5-579	71	Andere Operationen an der Harnblase
6-003	71	Applikation von Medikamenten, Liste 3
1-661	68	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-896	55	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9-200	45	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
1-208	36	Registrierung evozierter Potentiale
8-522	34	Hochvoltstrahlentherapie
5-895	26	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-133	23	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
5-857	22	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)			Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Querschnittlähmung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)			ambulante Behandlungsmöglichkeiten: Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
--	--------	--------------------	------------------------

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5 Vollkräfte	156,44444	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,00903
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	234,66666	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,00475
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ61	Orthopädie	
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	31,3 Vollkräfte	22,49201	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,07458

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0,0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0,8 Vollkräfte	880,00000	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,00190
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0,6 Vollkräfte	1173,33333	Inkl. besonderer Kurzliegergruppe. Ohne die Gruppe der besonderen Kurzlieger ist die Anzahl pro Fall = 0,00143
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	nur Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatric	Zerker Geriatric
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	5 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	5 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	0 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)